



Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern

Geschäftsbericht 2020



Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

Geschäftsbericht 2020

Barbara-Stiftung

Hugo und Annie Grün-Stiftung

Max und Elisabeth Grumbacher-Stiftung

Dr. Rudolf Schuler-Stiftung

Carl und Christine Trenzen-Stiftung

Il Tavolino-Stiftung

Galliker-Birrer-Stiftung

Inhalt

Editorial	5
«Ich wünsche mir mehr Geld der öffentlichen Hand»	7
GasseZiitig – Das Sprachrohr der Randständigen für die Anständigen	10
Das GGL-Geschäftsjahr	13
Die GGL unterstützt die Luzerner Kultur-Szene in ihrer ganzen Breite	16
Unterstützte Institutionen und Projekte	18
Finanzbericht, Bilanz, Rechnung, Revisorenbericht	21
Organe der GGL	25

Editorial

Sie wissen es bestimmt, liebe Leserin, lieber Leser, im ersten Teil des Geschäftsberichts porträtieren wir jeweils zwei Organisationen, welche im Berichtsjahr von der Gemeinnützigen Gesellschaft unterstützt wurden. Es sind dies im vorliegenden Bericht der Verein Kirchliche Gassenarbeit und der Verein LISA. Beide Institutionen nehmen sich der Menschen auf der Gasse, auf der Strasse an: den Randständigen und den Sexarbeiterinnen auf dem Strassenstrich.

Die Gespräche zu den Porträts bewegen mich mal für mal. Es ist beeindruckend, was Persönlichkeiten aus der Zivilgesellschaft im Sozialbereich leisten und Aufgaben übernehmen, welche die Gemeinde, der Kanton, der Bund abdecken oder zumindest mit mehr Mitteln unterstützen sollte.

Das Berichtsjahr 2020 steht unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Mitte März kam es zum ersten Lockdown. Theater, Konzerthäuser, Kinos, Galerien, Museen mussten schliessen. Künstlerinnen und Künstler verloren unverschuldet Auftrittsmöglichkeiten und kämpfen seither um ihre Existenz. Es ist zu hoffen, dass die solidarische Gesellschaft Schweiz die Politik dazu bewegt, die Kultur in all ihren Facetten zu stützen. Denn ohne Kultur, wird's still, und diese Stille ist eine Bedrohung unserer Lebensqualität. Die GGL unterstützt mit ihren Möglichkeiten Kulturschaffende und

kulturelle Organisationen in verschiedenste Sparten und trägt damit zur Lebensqualität in unserer urbanen Gesellschaft bei.

Corona bedeutet auch für die beiden Sozialstrukturen, die wir in diesem Geschäftsbericht vorstellen, eine grosse Herausforderung. Das Angebot der Notschlafstelle musste zum Beispiel eingeschränkt werden. Ein Gast liess sich in der Gasse zitieren: «Diese Zeit hat mir einiges aufgezeigt und mich zum Nachdenken gebracht über meine Situation. Einerseits hatte ich kein Geld, aber es ging trotzdem irgendwie. Einige Leute waren sehr solidarisch und haben mir auch mal ein Nötli zugesteckt.»

Nach dem Lockdown waren Birgitte Snefstrup und ihre Kolleginnen des Vereins LISA besonders gefordert. Unkompliziert halfen sie zum Beispiel Frauen aus dem Sexgewerbe, in ihre Heimatländer zu ihren Familien zurückzufliegen und übernahmen in der Zwischenzeit Betreuungsarbeiten für Frauen, die nicht abreisen konnten.

Corona belastete den schwierigen Alltag auf der Gasse, auf der Strasse. Gute zu wissen, dass es Menschen, Organisationen gibt, die dafür kämpfen, damit Menschen von der Gasse nicht auf der Strasse stehen. Diese Engagierten benötigen unsere Unterstützung und verdienen unsere grosse Anerkennung.

Niklaus Zeier

«Wir können auf ein gemischtes Team zählen: Ein Teil der Frauen ist in meinem Alter, älter als 50 Jahre, der andere Teil jünger. Mit dieser Mischung schaffen wir das notwendige Vertrauen bei den Sexarbeitenden.»

Birgitte Snefstrup, Geschäftsführerin Verein LISA



Seit 2013 betreut
Birgitte Snefstrup
Sexarbeiterinnen des
Starssenstrichs.

«Ich wünsche mir mehr Geld der öffentlichen Hand»

Eine ungewohnte Adresse: Ich treffe Birgitte Snefstrup am Franziskanerplatz 1, im Haus des Pfarramtes St. Maria. Hier befindet sich die Geschäftsstelle von LISA, dem Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden.

Sexarbeiter*innen arbeiten für einen Lohn und verdienen damit Geld für sich und ihre Kinder. Auch sie bezahlen Steuern und Krankenkasse. Damit haben sie Anrecht auf gute und sichere Arbeitsbedingungen. Dafür setzt sich LISA, Luzerner

Verein für die Interessen der Sexarbeitenden, ein. So steht es auf der Website des Vereins.

Birgitte Snefstrup, gebürtige Dänin, führt die Geschäftsstelle und ist die Frau für alle Fälle bei LISA. Ihre reiche Erfahrung sammelte sie seit 2005 bei der Aids-Hilfe Luzern, unter anderem mit ihrer Betreuungs- und Präventionsarbeit in allen Betrieben des Sexgewerbes in der ganzen Zentralschweiz.

Nachdem der Strassenstrich aus dem neuen Wohnquartier Tribtschen weggewiesen wurde, be-

auftragte das Parlament den Stadtrat, eine neue Lösung für Sexarbeit auf der Strasse zu suchen. Die Stadt wandte sich 2012 an Birgitte Snefstrup. Sie verfasste ein Konzept für die Betreuung des Starssenstrichs an einen Ort am Rande der Stadt. Seit 2013 steht an der Ibachstrasse der Container «hotspot».

Frau Snefstrup, wie sind Sie damals gestartet?

Mit dem Aufbau des Containers ging ich von der Aids-Hilfe weg und gründete dazu den Verein LISA. Der Container war unser erstes Angebot. Angefangen habe ich mit vier Freiwilligen, vier Frauen mit Erfahrungen in der Sozialarbeit. Diese Ressourcen reichten aber bei weitem nicht. Die Lage erschwerte ein Tötungsdelikt 2014, das noch heute die Arbeit auf Ibach belastet. Wir hatten grosse Herausforderungen, wir waren konfrontiert mit Fragen des

Menschenhandels, mit Zuhältern. Meine Mitarbeiterinnen waren verunsichert und haben gekündigt.

Zum guten Glück erhielten wir damals die Zusage von Stadt und Kanton Luzern, uns weitere drei Jahre finanziell zu unterstützen. So konnte ich Leute anstellen: Sozialarbeiterinnen, Juristinnen, eine Hebamme, keine der Frauen durfte unter Dreißig sein. Für diesen Job braucht es Lebenserfahrung. Wir können auf ein gemischtes Team zählen: Ein Teil der Frauen ist in meinem Alter, älter als 50 Jahre, der andere Teil jünger. Mit dieser Mischung schaffen wir das notwendige Vertrauen bei den Sexarbeitenden. Die Älteren von uns übernehmen ab und zu die Mutterrolle.

Was bieten Sie den Frauen im Container an?

Der Ort am Rande der Stadt ist nach wie vor ein schwieriger Platz. Die Frauen müssen immer mit

LISA – Das Angebot für Sexarbeitende

Hotspot – Der Container

Seit 2013 steht der Container an der Ibachstrasse. Er bietet einen Aufenthaltsraum mit warmem Getränkeangebot und eine Toilette. In seiner Nähe befindet sich der Service-Platz auf dem Gelände des städtischen Werkhofs, der 4 bis 5 Autos Platz bietet.

ROSA – Mittagstisch und Beratung

Der Treffpunkt im Pfarreiheim «Barfüesser» ist seit 2006 in Betrieb und bietet ein günstiges Mittagessen an. Das Essen bezieht LISA aus dem Personalrestaurant der Stadt Luzern.

Beratung

LISA berät und unterstützt die Sexarbeiter*innen bei allen Fragen rund um ihre Tätigkeit. Eine ehemalige Kantonsrichterin und eine Anwältin leisten freiwillige Arbeit und unterstützen bei besonderen Fällen.

Sprachkurse

LISA bietet den Sexarbeiter*innen Deutschkurse an, damit sie mit ihren Klienten klar verhandeln können. Sie sollen auch befähigt werden, auf Missverständnisse im Kontakt reagieren und

wenn notwendig de-eskalierend reagieren zu können. Ebenso sollen sie im Stande sein, mit den Behörden in Kontakt zu treten und nach Gewalttaten Täterbeschreibungen machen zu können.

Kurs für Selbstverteidigung

Training zur Selbstverteidigung bei drohender Gewalt, zum Beispiel im Auto.

LISAcare

Seit 1. September 2020 führt der Verein LISA unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Günthert im gyn-zentrum am Bahnhof Luzern das niederschwellige und kostengünstige Gesundheitsangebot LISAcare für Sexarbeiter*innen. Ein Arztbesuch kostet die Frauen 60 Franken. Die Differenz decken Gelder des Bundesamts für Gesundheit.

Aufsuchende Arbeit

Seit dem 1. Januar 2021 ist LISA auch für die aufsuchende Arbeit zuständig. Die Mitarbeiterinnen von LISA suchen die Frauen direkt an ihren Arbeitsorten auf und beraten vor Ort.

Mehr Informationen unter: www.verein-lisa.ch



einem Taxi zur Arbeit fahren, kein Bus fährt dort hin. Der Container gibt ihnen Sicherheit, er wird bei Bedrohungen zum Zufluchtsort. 2017 gab es zum Beispiel Raubüberfälle, Vergewaltigungen. Gewalterlebnisse kommen leider immer wieder vor.

Wir sind nicht immer vor Ort. Anfänglich waren wir zwei bis dreimal pro Woche dort. Da wir jetzt etwas mehr Geld verfügen, konnten wir unsere Präsenz auf viermal pro Woche ausdehnen, im Winter auf fünf Mal. In den rund drei Stunden, die wir im Container verbringen, hören wir den Frauen zu, beraten sie, nehmen uns ihrer täglichen Sorgen an und schauen, dass mit der Abgabe von Kondomen der Schutz eingehalten wird. Wir machen sie auch auf unsere weiteren Angebote aufmerksam.

Sie werden Ende März pensioniert. Welche drei Wünsche möchten Sie für ihre Nachfolgerin erfüllt wissen?

Erstens wünsche ich mir, dass wir finanziell besser abgesichert sind. Im Moment erhalten wir von der öffentlichen Hand 96'000 Franken. Damit decken

wir einen Teil der Personalkosten. Für den Rest unseres Angebots müssen wir immer Geld sammeln, das ist sehr aufwendig. Wir übernehmen eine Aufgabe, welcher sich die Öffentlichkeit annehmen muss. Mehr öffentliche Gelder würden uns helfen.

Mein zweiter Wunsch betrifft die Wohnungsmieten der Sexarbeiterinnen. Ich würde mir wünschen, dass sie diese Wohnungen zu normalen Preisen mieten könnten. Ihr Gewerbe ist ein stilles. Unsere Gesellschaft tut sich aber noch immer schwer, wenn sich in einem Haus eine solche Wohnung befindet.

Und mein dritter Wunsch möchte, dass die Arbeit dieser Frauen nicht mehr in eine Schmutzdecke gestellt wird. Wir müssen unseren Blick öffnen. Das Verbot der Sexarbeit im Kanton Luzern in der aktuellen Corona-Lage zeigt diese Haltung. Darum forderten wir mit einer Medienmitteilung eine Gleichbehandlung von personenbezogene Dienstleistungen mit Körperkontakt, wozu auch das Sex- und Erotikgewerbe gehört.

Niklaus Zeier

Der Container
«hotspot» ist
Aufenthalts-, aber
auch Zufluchtsort
bei drohender Ge-
walt von Männern.



Im Erscheinungsbild von FUMETTO präsentiert die Kirchliche Gassenarbeit die neuste GasseZiitig. Bild: Gassenarbeit

GasseZiitig – Das Sprachrohr der Randständigen für die Anständigen

Für einmal tönt es anders: «GASSETTO», ruft der junge Mann in der Passage der Luzerner Kantonalbank. «Sonderausgabe der GasseZiitig fürs FUMETTO!» Er streckt mir die gelbe Zeitung entgegen. «2 Franken» und bedankt sich herzlich für den erhaltenen Betrag.

Die GASSETTO hat einen farbigen Inhalt. Sieben bunte Geschichten, gezeichnet von sieben Comic-Künstler*innen. Alle Comics, lese ich im Leitartikel, erzählen Geschichten von such- und armutsbetroffenen Menschen und alle basieren auf realen oder

nahezu realen Begebenheiten. Manche davon sind tragisch, manche heiter, so wie Momentanaufnahmen von Menschen auf der Gasse eben sein können.

[Sich gegenseitig unterstützen](#)

FUMETTO, das Internationale Comic-Festival, litt 2021 wie viele Kulturveranstaltungen unter Corona. Ausstellungen konnten nur in kleiner Form, zum Beispiel in Schaufenstern, präsentiert werden. Das Programm fand online und nicht wie üblich in der Kornschütte und anderen Ausstellungsorten statt.

Mit der GASSETTO unterstützen sich Kirchliche Gassenarbeit und FUMETTO gegenseitig. Die Zeitungsverkäuferinnen und -verkäufer tragen die bunten Geschichten in die Stadt und die Comic-Zeichner*innen schaffen für die Leser*innen der GasseZiitig einen anderen Zugang zu den Geschichten. Diese Partnerschaft freut auch die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern. Sie unterstützt beide Institutionen.

Herausgeberin der GasseZiitig Lozärn ist die Kirchliche Gassenarbeit. 1997 gegründet, erscheint sie dreimal im Jahr in einer Auflage zwischen 10'000 und 15'000 Exemplaren. Die Sonderausgabe GASSETTO weist eine Auflage von 20'000 Zeitungen auf.

Menschen auf der Gasse nicht stehen lassen

Die GasseZiitig ist die Zeitung von den Randständigen für die Anständigen, ist auf der Website der Gassenarbeit zu lesen. Diese Randständigen steuern den Grossteil des redaktionellen Inhalts bei und vertreiben die Zeitung auf Strassen, Gassen und Plätzen der Stadt. Vom Verkaufspreis von 2 Franken geht die Hälfte an die Verkäuferinnen und Verkäufer. Die Zeitung wurde schon prämiert. 2019 landete sie beim Swiss Print Award auf dem dritten Platz in der Kategorie Publikationen.

Zum 20jährigen Bestehen der Zeitung im Jahr 2018 schrieb Roger Lütolf, heute zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei der Kirchlichen Gassenarbeit: «Die Geburt der GasseZiitig ist eng mit der Situation der offenen Drogenszene in den 80er- und 90er-Jahren verknüpft. Die allererste Ausgabe entstand im März 1995, also zu der Zeit, als die Massnahmen der neuen gesamtschweizerischen Drogenpolitik zu wirken begannen». Die GasseZiitig biete eine gefragte Beschäftigungsmöglichkeit, vom Schreiben über das Abpacken bis zum Verkauf auf der Strasse.

Die Zeitung bringt aber auch die Menschen auf der Gasse mit der Leserschaft zusammen und schafft Kontakte und Verständigung. Sie hilft mit ein Ziel anzugehen, das auf der Website der Kirchlichen Gassenarbeit steht: Damit die Menschen von der Gasse nicht auf der Strasse stehen.

Bestimmt schaffte die Sonderausgabe GASSETTO neue Kontakte und gegenseitiges Verständnis.

Niklaus Zeier

Bettelnden Menschen Geld geben?

Wie in den meisten Städten der Schweiz ist Betteln in Luzern verboten. In der Stadt betteln aber regelmässig mehrere Dutzend Personen, ein Teil davon sind von Sucht betroffene Menschen, Klient*innen der Gassenarbeit. Soll man diesen Geld geben?

«Almosen haben keine nachhaltige Wirkung,» meint ein Mitarbeiter vom Schalter 20 der Luzerner Gassenarbeit, sie würden Mittellosigkeit und Randständigkeit aufrecht erhalten, da die Hilfesuchenden ihre Bedürfnisse mit diesen Almosen befriedigen können und weniger Druck spüren, ihren Weg aus der Sackgasse zu suchen. Zudem würde das erhaltene Geld oft direkt für den Suchtmittelkonsum eingesetzt.

Andere Aspekte nennt Franz Zemp, ehemaliger Seelsorger der Gassenarbeit. Er betont, dass Almosengeben als persönlicher Ausdruck der besonderen Zuneigung für Randständige oder Suchtbetroffene verstanden werden kann. «Einem Bettler oder einer Bettlerin etwas zu geben, ist also auch eine Form der Würdigung und Wertschätzung», betont Zemp.

Der Entscheid Geld zu geben oder auf andere Weise zu helfen, liegt bei jeder, bei jedem selbst. Zur Unterstützung bietet die Gassenarbeit noch andere Möglichkeiten an:

Chuchi Bon: Gutschein für eine warme Mahlzeit in der Gasse Chuchi. Der Bon kostet 5 Franken und kann im Online-Kiosk unter www.gassenarbeit.ch oder via E-Mail (office@gassenarbeit.ch) bestellt werden.

GasseSchoggi: Mit dem Kauf der GassenSchoggi wird die Arbeit mit such- und armutsbetroffenen Menschen in Luzern unterstützt. Die Schoggi wird in verschiedenen Läden angeboten. Sie kostet 8 Franken und kann auch per E-Mail bestellt werden (office@gassenarbeit.ch).

Spenden: Die Gassenarbeit nimmt auch sehr gerne Spenden entgegen. Direkter Zugang via Web unter www.gassenarbeit.ch, PC-Konto 60-30609-6 Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern, IBAN: CH37 0900 0000 6003 0609 6

Quellen: GasseZiitig 67, Herbst 2018, www.gassenarbeit.ch

«Möglicherweise wird die Zahl der
Hilfsgesuche bei uns im 2. und 3.
Quartal des Jahres 2021 steigen, wenn
sich die Geschäftsschliessungen
häufen.»

Urs W. Studer, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern

Das GGL-Geschäftsjahr



Liebe verehrte Gesellschaftsmitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Der/die interessierte Leser*in dieses alljährlich erscheinenden Berichts könnte vor dem Hintergrund der pandemischen Situation im Berichtsjahr die Vermutung haben, dass die Zahl der Gesuche «corona-bedingt» auch in der GGL stark angewachsen ist. Das ist allerdings nicht der Fall! – Der Grund hierfür dürfte einesteils in den staatlichen Hilfgeldern für die in Not Geratenen liegen; anderenteils sammelte die Glückskette 2020 nicht weniger als 43.5 Millionen Franken für Corona-Hilfe Schweiz. Möglicherweise wird die Zahl der Hilfgesuche bei uns im 2. und 3. Quartal des Jahres 2021 steigen, wenn sich die Geschäftsschliessungen häufen und eine grössere Zahl von Menschen auf der Suche nach einem existenz-erhaltenden Erwerbseinkommen ist.

Im Kulturbereich – das sei hier lediglich erläutert – konnte vieles, das wir im vergangenen Jahr mit-
unterstützten, gar nicht stattfinden. Weil die GGL ihre diesbezüglich ausbezahlten Gelder seit jeher als
«à fonds perdu-Beiträge» verstand und weiterhin versteht, verlangten wir von keinem unterstützten
Kulturveranstalter*in oder von keiner Kulturinstitution unsere Beiträge (ganz oder teilweise) zurück.

Die Corona-Pandemie
beschäftigte auch
den Ausschuss und
die Geschäftsleitung
der GGL.

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle unter Hinweis auf die Volatilität der Börse darum gebeten, mir Verkaufs- oder Übereignungsabsichten von Liegenschaften mitzuteilen. Ich bin deshalb unserem Vizepräsidenten Toni Göpfert zu aufrichtigem Dank verpflichtet, dass er sein Wohn- und Geschäftshaus an der Bruchstrasse 5 in Luzern, enthaltend vier Büronutzungen und neun Wohnungen, zu einem reellen Preis an die GGL zu verkaufen bereit war. Er ermöglicht der GGL damit, auf die Mitte des laufenden Jahres 2021 ihr Anlagerisiko etwas breiter zu streuen.

Urs W. Studer, Präsident GGL

«Fonds ehemaliger Armenverein»

1882 wurde der «Allgemeine freiwillige Armenverein» gegründet, der später in «Armenverein der Stadt Luzern» umgetauft wurde. Ab 2008 wurde das Vermögen dieses aufgelösten Vereins an die Gemeinnützige Gesellschaft übertragen. Es wird seither von der GGL unter dem Namen «Fonds ehemaliger Armenverein» verwaltet. Mit dem Fonds werden hilfsbedürftige Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Luzern in einer Notlage unterstützt. Zwar werden heute keine Naturalien wie Brot, Milch oder Kartoffeln mehr abgegeben. Es gibt aber auch heute noch Armut, gerade unter Alleinerziehenden sowie Menschen älterer Generationen. Da der damalige Verein in guten Zeiten das Geld angelegt hat, kann die GGL monatlich Lebensmittelgutscheine abgeben. Im Jahre 2020 konnten für Fr. 17'750.– Hilfeleistungen in Form von Gutscheineabgaben geleistet werden. Diese Hilfeleistungen können jedoch nur von Menschen auf dem Gebiet der Stadt Luzern in Anspruch genommen werden, die keine wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH) beziehen, weil die Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke im Grundbetrag eines jeden WSH-Bezügers/in enthalten ist.

Mitglieder

2020 sind leider zwei Mitglieder, nämlich Ursula Stämmer-Horst und Werner Lustenberger, verstorben. Zwei Mitglieder gaben ihren Austritt. Wir bedauern dies sehr.

Der Vorstand der GGL hat im Jahr 2020 folgende Personen als Mitglieder der GGL aufgenommen:

- Peter Müller, Luzern
- Bruno Stämmer, Luzern

Per 31.12.2020 zählt die GGL 378 Mitglieder.

Unterstützungsgesuche

Ausschuss und Geschäftsstelle behandelten 2020 insgesamt 369 Gesuche. 290 davon konnten positiv beantwortet werden, 79 Gesuche mussten abgelehnt werden. Details dazu finden sich in den Bereichen Soziales und Kultur sowie im Finanzbericht.

Bereich Soziales

Im Berichtsjahr 2020 bewegen sich die Anzahl bewilligter Gesuche und die ausbezahlte Summe im Rahmen des letzten Jahres. Unsere Einschätzung dazu hat der Präsident in seinem Vorwort erläutert.

Heidy Steffen, Leiterin Soziales

Bewilligte Gesuche 2019

Gesuche nach Zweck	Anzahl Gesuche	Betrag in CHF	Anteil
Ungedeckte Krankheitskosten, Krankenkassen-Prämien	27	42'539.65	22,5 %
Schulbildung, Aus- und Weiterbildung, berufliche Integration	25	32'332.00	17,0 %
Wohnen: Miete, Heiz- und Nebenkosten, Umzug, Möbel	22	30'527.00	16,0 %
Zahnbehandlungskosten	14	19'593.05	10,5 %
Transportkosten: ÖV, Motorfahrzeug, Velo	15	15'710.15	8,5 %
Finanzielle Überbrückungshilfen	9	14'600.00	7,5 %
Kleine Schuldensanierungen	8	13'156.60	7,0 %
Diverse	11	9'334.00	5,0 %
Ferien, Freizeit, Sport	8	7'182.00	4,0 %
Therapiekosten, Trainingsprogramme	3	3'065.00	1,5 %
Kinderbetreuungskosten	1	556.00	0,5 %
Total	143	188'595.45	100 %

Gesuche nach Ort	Anzahl Gesuche	Betrag in CHF	Anteil
Luzern	33	50'383.80	27,0 %
Kantonale Dienststelle Asyl und Flüchtlingswesen	27	31'803.90	17,0 %
Diverse Gemeinden im Kanton Luzern	18	24'779.05	13,0 %
Emmenbrücke	14	16'479.95	9,0 %
Kriens	9	12'174.70	6,5 %
Ebikon	9	10'708.00	6,0 %
Hochdorf	4	7'210.65	4,0 %
HelloWelcome / Lernatelier	8	6'963.10	3,5 %
Triengen	4	5'840.00	3,0 %
Malters	2	4'180.70	2,0 %
Udligenswil	2	3'771.60	2,0 %
Willisau	3	3'350.00	2,0 %
Oberkirch	2	2'931.00	1,5 %
Beromünster	2	2'550.00	1,0 %
Gisikon	2	2'212.00	1,0 %
Zell	2	1'975.00	1,0 %
Aesch	2	1'300.00	0,5 %
Total	143	188'595.45	100 %

Die GGL unterstützt die Luzerner Kultur-Szene in ihrer ganzen Breite



Die Kultur-Szene leidet massiv

Ab Mitte März 2020 fanden kaum Veranstaltungen statt. Aufgrund der Corona-Pandemie blieben Theater, Konzerthäuser, Galerien, Kulturzentren oder Kinos monatelang geschlossen oder durften nur eine beschränkte Anzahl Besucher*innen zulassen.



Spoken Word Festival «woerdz» 2020

Der Thuner Marco «Güsch» Gurtner überzeugt das Publikum und gewinnt den Poetry Slam und eine Flasche Whisky. 2019 wurde er Schweizermeister. Foto: Franca Pedrazzetti



Akku Kinderatelier 2020

Für Kinder von 2½ bis 12 Jahren ist das akku Kinderatelier ein Paradies! In Kursen können sie beim Malen, Zeichnen, Modellieren, Kleistern, Sägen, Gipsen experimentieren und ihre ungeahnten Fähigkeiten entdecken. Fotograf: Jesco Tscholitsch



Talentwoche für Kinder

Junge talentierte Streicher*innen aus der Region Luzern erhalten die Möglichkeit eine Woche lang zusammen mit Dozierenden der Festival Strings Lucerne ihre musikalische Leidenschaft auszuleben. Foto: Fabrice Umiglia



Mullbau, Konzertsaison 2020

Unter dem Motto «statt Nullbau» gastierte der Mullbau in dieser Saison corona-bedingt an unterschiedlichen Veranstaltungsorten, unter anderem im Theater Pavillon. Auf dem Bild: Card Mull mit Magda Mayas und Jason Kahn.



«Heldinnen»: Ein Liederprogramm

Frauen aus alten Volksliedern treffen im a cappella Programm von famm (Simone Felber, Claudia Greber, Sarah Höltschi, Sabrina Troxler) auf Frauen der Gegenwart. Regie: Sylvie Kohler / Foto: Ingo Höhn



«Ein Stück über ein Mädchen, das die Treppe hinabsteigt»

Das Luzerner Theaterkollektiv Fetter Vetter & Oma Hommage thematisiert in seinem Stück die Angst. Regie: Gilda Laneve und Béla Rothenbühler
Foto: David Inauen



Die Zeichnerin Sandra Böschstein

Einmal mehr wartete die Galleria Periferia mit einer besonderen Ausstellung auf. Die Zürcherin Sandra Böschstein präsentierte «Palimpsest» als Ausstellungs- und Buchprojekt. Foto Gianni Paravicini

Institutionen Sozialbereich

Aktives Alter Reussbühl
Akzent, Luzern
Hof Rickenbach, Pionierangebot für junge Menschen mit Demenz
NAKU Nachhilfe und Kulturschule, Emmenbrücke
sans-papiers, Luzern, Beratungsstelle
Stiftung Fischbacher-Labhardt-Haus, Luzern
Verein Abseits, Luzern
Verein Jobdach, Luzern
Verein kirchliche Gassenarbeit, Luzern
Verein Patientenstelle Zentralschweiz, Luzern
Verein Pilatusblick Horw, Leben mit Demenz

Projekte Sozialbereich

Beratung für Schwerhörige Luzern, Umzugsprojekt
Brass for Africa Switzerland,
Projekt «Musik schafft Perspektiven»
CO.OPERAID, Bildungsprojekt «Okad Thisong» in Laos
Fondation Art-Thérapie Genève,
Pilotprojekt Luzerner Kantonsspital
Hauszeitmitherz Oberkirch, Projekt «(H)auszeit mit Herz»
Insieme Luzern, Theaterprojekt «Der Zauberer von OZ»
Interessengemeinschaft «im Chrüz» Hohenrain,
Projekt «im Chrüz»
IRU – Islamischer Religionsunterricht in Schulen, Ebikon
Jungwacht Blauring Kt. Luzern, «Aktion 72 Stunden 2020»
Pfadiheim Meggen, Sanierung Pfadiheim Balmtoibel
Pfarrei St. Leodegar im Hof Luzern,
Projekt «Lebensmittelretter Zentralschweiz»
Polykomm GmbH Luzern, Weihnachtsforum Venite 2020
Procac Luzern, Projekt «Haus 81»,
Zentrum für Menschen mit Handicap
Projektgruppe «Begegnungsplatz der Generationen» Altwies
Raphael Lingg Luzern, Projekt «Schnitzeljagd durch Littau»
Reformierte Kirche Luzern, Projekt «TheaterFlucht»
Rock your Life Schweiz GmbH Bern,
Mentoring-Programm Luzern
SAH Zentralschweiz, Aktionswoche Asyl
Samira Schardt,
Projekt «Beziehungen gestalten in Zeiten von Corona»
sans-papiers Luzern, Corona-Fonds für Sans-Papiers
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Spielbus Luzern,
Projekt «Wundertüte auf Rädern»
Solinetz Luzern für geflüchtete Menschen, Projekt Solilauf
Stiftung Johannes Paul II St. Gallen,
Projekt «Bus der Hoffnung» Aleppo und Homs
Verein 50 Jahre Frauenstimmrecht Luzern,
Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum
Verein Neustadtfest Luzern, Strassenfest 2020
Verein Querfeld Kriens,
Skikurs für Menschen mit Beeinträchtigungen
Verein Réveil Afriku Luzern,
Projekt «Begegnungen am Stammtisch»
Wärchbrogg Luzern, Ausbauprojekt Lieferdienst Quai 4
Zirkusschule Tortellini Horw,
Weiterentwicklung der Zirkusschule

Institutionen Kulturbereich

Ensemble Corund Luzern, Konzertsaison 2020/2021
Forum Neue Musik Luzern, Konzertsaison 2020/2021
Fumetto Comic Festival Luzern, Comic Festival 2020
Kunsthalle Luzern, Jahresprogramm 2020
Lucerne Festival Lucerne
Luzerner Kammermusik Luzern, G. Pawlica
sic! Raum für Kunst Luzern, Jahresprogramm 2020
Stiftung Festival Strings Luzern, Konzertsaison 2020/2021
Stiftung Rosengart Luzern
Verein Internationale Gesellschaft für neue Musik Zentralschweiz
IGNM Luzern
Verein Sunday Places Luzern, Konzertsaison 2020/2021
Verkehrshaus Luzern
Weltethos Schweiz, Jahresbeitrag 2020

Projekte Kulturbereich

«Kinderclub» Luzerner Spielleute, Produktion «kindsköpfig»
aha Festival Luzern, aha Festival 2021 im Südpol Luzern
André Schürmann Luzern,
«Lyrik! Die Poesiereihe der Zentralschweiz»
Ars Excelsis Ensemble Luzern, Konzertreihe «Aurora Borealis»
Atelier Monika Feucht Luzern,
Kunstpublikation «Die Wesen der Dinge»
Blasorchester Stadtmusik Luzern, Projekt «Junge Solisten»
Carl Spitteler Stiftung Luzern,
musikalisch-literarische Soirée «Siegreiche Seele»
Christoph Erb Luzern, Konzerttournee Trio Erb-Weber-Künzli
Christoph Ramisch Zürich, Buchprojekt «Empathie als
Funktion. Die Schulbauten Emil Jauchs»
Der gesunde Menschenverstand GmbH Luzern,
Buchprojekt «Provenzhauptschtadt» B. Rothenbühler
dezibelles Winterthur,
A-Capella-Programm «Im Kerzenschein» im Maihof Luzern
Die Nachkommen Luzern, Theaterprojekt «HOAX»
ecco RONDO Luzern,
Produktion «Atropa» ein brandaktuelles Märchen
Edizioni Periferia, Ausstellungs- und Buchprojekt «Palimpsest»
von Sandra Böschstein
eventuell Saxophonduo Olten,
Konzerttournee «eventuell, perspective»
famm Luzern, Projekt «Heldinnen»
Feldmusik Willisau, Konzertprojekt «Heimspiel»
Festival Strings Lucerne, Talentwoche 2020
Fetter Vetter & Oma Hommage Luzern und Die Seilschaft Bern,
Theaterprojekt «Ad Nauseum»
Fetter Vetter & Oma Hommage Luzern, Projekt «Ein Stück über
ein Mädchen, das die Treppe hinabsteigt»
Freundeskreis Alfred Waldis Luzern,
Buchprojekt «Biografie Alfred Waldis»
Gameorama GmbH Luzern,
interaktives Spielmuseum «Gameorama»
GRAUER STAR Luzern, Veranstaltungsreihe «FaltenRock»
Historisches Museum Luzern,
Ausstellung «Luzern. Fotografiert 1840 bis 1975»
I-Fen Lin Luzern,
Projekt «Crossover Frequency» im Kleintheater Luzern

Isabel Piniella Grillet,
 Performancereihe / Portrait Konzert Cathy van Eck
 Jazz am Mittwoch Luzern,
 Konzertreihe «Jazz am Mittwoch im Neubad»
 Jugendtheater Ruswil, Theaterstück «Remember me»
 Julia Zeier Luzern,
 Produktion «Nur Mezzosopran!?» Theaterpavillon Luzern
 Kathrina Mehr Luzern, Projekt «Stimm'ig» im Neubad Keller
 Kleintheater Luzern, Kinderprogramm Saison 2020/2021
 Kollektiv leerraum.offen Kriens,
 Produktion #FollowTheRevolution
 Konzertchor Klangwerk Luzern, «Die Schöpfung» Joseph Haydn
 Kraut Kunstfestival Luzern, Kunstfestival KRAUT 2020
 Kultur im Zentrum Eglzwil,
 multimediales Projekt «Kultur im Zentrum»
 Kunsthoch Luzern, Aktionstag Kunsthoch Luzern 2020
 Leila Scharwath Luzern,
 musikalisch-szenisches Projekt «Sehnsucht nach Youkali»
 les Belles et les Femmes Luzern, Konzert «Königinnen»
 Lindenfilm in Kooperation mit to the point films Luzern,
 Dokfilm «Das Kreuz der Frauen»
 Lotta Gadola Luzern, Monografische Publikation und
 Ausstellung Kunsthalle Luzern
 Luzern tanzt, T. Grob Gelfingen, Projekt «Luzern tanzt» 2020
 Luzerner Spielleute, Produktion «Läuterbad» von Ueli Blum
 Luzerner Stachelbeere Ebikon,
 Produktion «200 Liter pro Sekunde»
 Manuel Kühne & Co. Luzern,
 Produktion «ALL IN» Grand Casino Luzern
 Marco Wolf Rothenburg,
 CD Taufe «Deep Water» Solo Piano im Maihof
 Mullbau Luzern, Konzertsaison 2020/2021
 Musique Simili Luzern,
 Produktion «Paramundo» auf Schweizertournee
 Niklaus Mäder Luzern, Bassklarinetten Trio «ErbMäderAmber»
 auf Schweizer-Tournee
 Pädagogische Hochschule PH Luzern,
 Chorprojekt MaiHof Luzern
 Pinkpanorama Luzern, Filmfestival 2020
 Prof. Dr. Alois Koch Meggen,
 Konzertveranstaltung «Theologie und Musik»
 Ray Hegelbach Oslo, Ausstellungsprojekt «Stream of
 consciousness» Aldo Bachmayer
 Regula Bühler-Schlatter Luzern, Kunstprojekt «Taschengarten»
 Roman Rieder Luzern, Verein Schmelzpunkt,
 Projekt «Frauen* – Schattengewächse»
 Sinfonietta Lucerne, Produktion 2020 – DAS HIER UND JETZT
 siwss classic gmbh Basel,
 Konzertsaison 2020/2021 im KKL Luzern
 stattkino Luzern,
 Erstaufführung des Films «HAMMER-KLAVIERSONATE»
 Stiftung akku, Emmen, Kinderatelier 2020
 Südpol Luzern,
 EYES ON – Interdisziplinäres Festival der Zentralschweiz
 Theater Aeternam Luzern,
 Produktion «They Shoot Horses, Don't They?»
 Theater Bagasch Luzern, Produktion «Top Dogs» von Urs Widmer

Theater Gustavs Schwestern Rikon,
 Projekt «Luzern erfinden» – Szenische Installation
 Theaterverein Grenzgänger Luzern,
 Theaterproduktion «Nora. Eine Abrechnung»
 Tiziana Palmieri Rothenburg,
 Projekt «Sinnesrausch» Theaterpavillon Luzern
 Trägerverein klang Meggen, klang-Musiktage Schloss Meggenhorn
 Trio di Gioia Erstfeld, Konzert «Pastorella» in Schüpfheim
 Trio Leimgruber-Demierre-Philips Luzern, Konzert Kornschütte
 Trio Sorriso Reinach,
 Konzerttour 2020 (Luzern, Schlössli Wartegg und Unterlöchli)
 UPCOMING FILM MAKERS Luzern,
 17. Schweizer Jungfilmfestival Luzern
 Ursula Stalder Luzern,
 Ausstellungsprojekt «Klimawandel – der Lauf der Dinge?»
 Verein Bananenschachtelrepublik Luzern,
 Projekt «Verona Beach Club»
 Verein Endless Bazaar Luzern,
 Veranstaltungsreihe «Endless Bazaar»
 Verein Filmprojekt Timo T. Hergiswil, Filmprojekt Timo T.
 Verein Istanbuluzern Luzern, deutsch-türkischer Lyrikabend
 Verein luki*ju theater Luzern,
 Theaterproduktion «ENTE TULPE TOD» Kulturraum Ruswil
 Verein Meisterkurse Orgellandschaft Luzern,
 Abschlusskonzert des Orgel-Meisterkurses 2020
 Verein Mosaik Zürich, Produktion NippleJesus von Nick Hornby im
 Kunstmuseum Luzern
 Verein Open Air Lidowiese Luzern, Openair «Funk am See» 2020
 Verein Other Music Luzern,
 Projekt «Aus der Stube, in die Stube – Streaming is Caring»
 Verein Theater Lilith Luzern,
 «MAROKKO – oder was heute Schule macht» Südpol Luzern
 Verein TIDENHUB Luzern, Produktion «07:60 pm»
 Verein TIDENHUB Luzern,
 Produktion «PAVOR» – Ein Roadtrip zu den Abgründen der Angst
 Verein TimeDate Luzern, Konzert zum Weltfriedenstag 2021
 Verein Weltformat Luzern, Graphic Design Festival 2020
 Verein zur Förderung der Werke von Heinrich Schütz,
 Zyklus 2017–2022
 Vokalensemble ChorTon / ProMusica Viva Basel,
 Konzert «In paradisum» Luzern / Sursee
 Vokalensemble Luzern Meggen,
 Konzert «ÜBERGÄNGE» im MaiHof Luzern
 Vokalensemble Zürich P. Siegwart Luzern,
 Projekt «La Naissance de Vénus»
 VorAlpen theater Luzern, Theaterproduktion «Kalabrien» von
 Greyhounds – im Alter 60+
 woerdz, Aline Pieth Luzern, Spoken Word Festival «woerdz 2020»
 Young Audience Award Switzerland, «YYA Film Day 2020» Luzern
 ZELL:STOFF Zürich, «Was bleibt» Koproduktion Kleintheater Luzern
 Zupforchester Luzern, Konzert «KONTRASTE»

Anmerkung:

Wie der Präsident in seinem Vorwort ausführt, konnten mehrere der unterstützten Projekte im Berichtsjahr nicht durchgeführt werden. Die GGL hat die von ihr geleisteten à fonds perdu Beiträge nicht zurückverlangt.

«Die Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern erhielt im Jahr
2020 von den angeschlossenen
Stiftungen Beiträge von insgesamt
390'300 Franken.»

Markus Aeberhard, Finanzverwalter GGL

Finanzbericht 2020

Die Rechnung der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern, schliesst im Jahr 2020 vor Veränderung des Organisationskapitals mit einem Überschuss von 36'958 Franken ab.

Nach der Entnahme von 355'718 Franken aus der Schwankungsreserve ergibt sich ein Jahresergebnis von 392'676 Franken. Für die Finanzierung des Erwerbs der Liegenschaft Bruchstrasse 5 in Luzern wurden Wertschriften von knapp 1.5 Mio. Franken verkauft. Dies führte zur erwähnten Reduzierung der Schwankungsreserve von 355'718 Franken.

Das Organisationskapital per 31.12.2020 beträgt 2'786'625 Franken. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 36'958 Franken. Vom Organisationskapital entfallen 1'474'118 Franken auf das Gebundene Kapital und 1'312'507 Franken aufs Vereinskapi tal.

Auf den Finanzanlagen wurde ein Überschuss von rund 60'000 Franken erzielt. Das ist ein beachtliches Ergebnis in einem turbulenten Anlagejahr.

Die übrigen Positionen der Rechnung entsprechen weitgehend den budgetierten Zahlen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern erhielt im Jahr 2020 von den angeschlossenen Stiftungen Beiträge von insgesamt 390'300 Franken. Davon sind 282'000 Franken eigentliche Zuwendungen und 108'300 Franken Verwaltungsbeiträge. Die Beiträge von 390'300 Franken teilen sich wie folgt auf die einzelnen Stiftungen auf:

	2020		2019	
Barbara-Stiftung	14'800	4 %	15'700	4 %
Hugo und Annie Grün-Stiftung	35'500	9 %	30'200	7 %
Max und Elisabeth Grumbacher-Stiftung	26'100	7 %	29'000	7 %
Dr. Rudolf Schuler-Stiftung	25'400	7 %	29'600	7 %
Carl und Christine Trenzen-Stiftung	282'700	72 %	296'700	73 %
Galliker-Birrer-Stiftung	5'600	1 %	5'800	2 %
Stiftung Il Tavolino	900		1'000	

Die durch die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern ausgerichteten Unterstützungen beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 387'714 Franken. Diese teilen sich wie folgt auf:

	2020		2019	
Beiträge für Einzelfallhilfe	203'094	52 %	219'819	55 %
Beiträge an Institutionen im Sozialbereich	77'580	20 %	77'730	19 %
Beiträge für Kultur, Wissenschaft, Bildung	107'040	28 %	104'740	26 %

Die konsolidierte Rechnung umfasst nebst der Rechnung der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern auch die Rechnungen der sieben angeschlossenen Stiftungen. Im Berichtsjahr 2020 schliesst die konsolidierte Rechnung vor den Veränderungen des Organisationskapital mit einem Überschuss von 1'616'393 Franken ab. Dieser Erfolg ist überwiegend auf das Finanzergebnis zurückzuführen. Per 31.12.2020 beträgt das Organisationskapital 27'761'502 Franken. Davon entfallen 7'339'177 Franken auf das Gebundene Kapital und 20'422'325 Franken auf das Vereins- und Stiftungskapital.

Der detaillierte Finanzbericht kann bei der Geschäftsstelle der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern, Münzgasse 5, Postfach, 6000 Luzern 7, bezogen oder eingesehen werden. Registrierte Mitglieder der GGL können ihn unter www.ggl-luzern.ch aufrufen.

Der Bericht umfasst:

- Rechnung der GGL mit Anhang, Veränderung des Organisationskapitals und Geldflussrechnung
- Konsolidierte Rechnung (inkl. Stiftungen) mit Anhang, Veränderung des Organisationskapitals und Geldflussrechnung.

Bilanz per 31. Dezember 2020 in CHF

AKTIVEN	Anhang*	2020	%	2019	%
Flüssige Mittel	1.2	1 870 153	61.8	612 285	20.5
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3	14 837	0.5	14 390	0.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 268	0.1	5 000	0.2
Umlaufvermögen		1 888 258	62.4	631 676	21.1
Finanzanlagen	2.1	445 797	14.7	1 651 663	55.3
Sachanlagen	2.2	690 349	22.8	705 588	23.6
Anlagevermögen		1 136 146	37.6	2 357 251	78.9
TOTAL AKTIVEN		3 024 404	100.0	2 988 927	100.0
PASSIVEN					
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.3	3 379	0.1	4 859	0.2
Kurzfristiges Fremdkapital		3 379	0.1	4 859	0.2
Fremdkapital		3 379	0.1	4 859	0.2
Fondskapital		234 400	7.8	234 400	7.8
Vereinskapital		1 312 507	43.4	919 832	30.8
Gebundenes Kapital		1 474 118	48.7	1 829 836	61.2
Organisationskapital		2 786 625	92.1	2 749 668	92.0
TOTAL PASSIVEN		3 024 404	100.0	2 988 927	100.0

*Anhang einsehbar im Mitgliederbereich auf der Website der GGL

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2020 in CHF

ERFOLGSRECHNUNG	Anhang*	2020	%	2019	%
Mitgliederbeiträge, Spenden und Zuwendungen		438 908		459 133	
Übriger Ertrag		4 479		6 193	
BETRIEBSERTRAG	3.1	443 387	100.0	465 326	100.0
Zuwendungen	3.2	-387 714		-402 289	
Öffentlichkeitsarbeit		-7 654		-15 447	
Personalaufwand		-33 051		-31 072	
Sachaufwand	3.3	-63 050		-65 807	
BETRIEBSAUFWAND		-491 470	-110.8	-514 615	-110.6
BETRIEBSERGEBNIS		-48 083	-10.8	-49 289	-10.6
Finanzergebnis	3.4	58 935		359 468	
Liegenschaftsergebnis	3.5	26 106		34 388	
ERGEBNIS		36 958	8.4	344 567	78.5
(vor Veränderung des Fondskapitals)					
Zuweisung zweckgebundene Fonds				0	
Entnahme zweckgebundene Fonds				0	
JAHRESERGEBNIS		36 958	8.3	344 567	74.0
(vor Zuweisung an Organisationskapital)					
Zuweisungen / Verwendung					
Schwankungsreserve		355 718		-89 967	
Freies Kapital					
Fonds ehem. Armenverein		0		25 400	
JAHRESERGEBNIS		392 676	88.6	280 000	60.2

*Anhang einsehbar im Mitgliederbereich auf der Website der GGL

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
6003 Luzern
Telefon +41 41 228 11 11

info@balmer-etienne.ch
balmer-etienne.ch

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) Ihrer Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 2. März 2021

ka/rkl

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Reto Klauser
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2020



An independent member
of UHY International



EXPERTSuisse zertifiziertes
Unternehmen



Mitglied Schweizerischer
Verband der Immobilienwirtschaft

TREUHAND · PRÜFUNG · BERATUNG

Organe der GGL

Vorstand



Urs W. Studer, a. Stadtpräsident
Präsident
Mitglied des Ausschusses



Carla Schwöbel
Beisitzerin des Vorstandes



Toni Göpfert
Vizepräsident
Mitglied des Ausschusses



Sabine Studer
Beisitzerin des Vorstandes



Markus Aeberhard
Verwalter
Mitglied des Ausschusses



Nicole Kurzmeyer Huber
Beisitzerin des Vorstandes



Dr. André Hobi
Aktuar
Mitglied des Ausschusses



Orlando Marchesi
Beisitzer des Vorstandes



Hanspeter Gisler
Berater
Mitglied des Ausschusses



Dr. Walter Kissel
Beisitzer des Vorstandes,
(chem. Armenverein)



Kathrin Amstutz
Beisitzerin des Vorstandes

Geschäftsstelle



Simone Hodel
Leiterin Sekretariat



Heidy Steffen
Leiterin Soziales



Isolde Bühlmann
Leiterin Kunstfonds

Ehrenmitglieder

Ehrenpräsident:
Franz W. Kurzmeyer, a. Stadtpräsident

Ehrenmitglieder:
Hans Gisler
Heidi Somm

Revisionsstelle

Balmer Etienne Treuhand AG

Stiftungen (seit 1. Juli 2014)

Barbara-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Hugo und Annie Grün-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Max und Elisabeth Grumbacher-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Jaques Grumbacher
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard
Mitglied: Toni Göpfert

Dr. Rudolf Schuler-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Dr. Carl und Christine Trenzen-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Kathrin Amstutz
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Il Tavolino-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Galliker-Birrer-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Daniel Ottiger
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard
Beisitzer: Toni Göpfert



Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

Münzgasse 5
6000 Luzern 7
Telefon 041 210 48 38
E-Mail info@ggl-luzern.ch
www.ggl-luzern.ch

Öffnungszeiten
Montag 09.00–16.00 Uhr
Mittwoch 09.00–11.30 Uhr

Bankverbindung
Credit Suisse Luzern
IBAN: CH75 0483 5000 0882 9100 0